

3. - 31.10

Konzert-Café „Schmied Hansl“

„Net imma daham, Mama“ oder „Wien foat“

Wien im Rosenstolz. Wenn Wiener Rosen streuen, ist nicht selten jede Menge Schmalz dabei. Nicht umsonst gilt neben dem Schmäh und der Gemütlichkeit, auch der Charmeur als Wiener Aushängeschild. Der Schmäh wird sicher rennen, wenn es sich „Wien im Rosenstolz“ im Oktober im plüschig und abgewetzten Konzert-Café „Schmied Hansl“ in Hernals gemütlich macht. „Festival-Mutter“ Nuschin Vossoughi beweist an 16 Abenden, dass man dem Wiener Lied frönen kann ohne dabei auch nur in die Nähe von Touristik-konformer Heurigen-Glückseligkeit zu kommen. Gleich am ersten Abend kann man mit Walther Soyka die „heilige Ursuppe der Vorstadt“ auslöffeln. Das Motto „Wien foat“ das tags darauf von Soyka gemeinsam mit Ernst Molden ausgegeben wird signalisiert Weltoffenheit, genauso wie den Drang der hiesigen Wienerliedszene sich selbst voranzutreiben. Da schauen Anglo-Amerikanische Säulenheilige wie Hank Williams, Johnny Cash oder Nick Cave um die Ecke, um das Wienerische auch in Zeiten der Globalisierung nicht zu einem, in sich selbst suhlenden Eintopf zu verkochen. Natürlich darf auch die „Lamua“ nicht zu kurz kommen. Denn beim Tango in trauter Zweisamkeit oder mit „Briada“ wie Karl Hodina & Roland Neuwirth lässt sich die Wiener „Seligkeit“ erfahrener, während das Pop Quintett 4she mit den sieben Lieder der Josefine Mutzenbacher das andere „rote Wien“ erkundet. Auch wenn offensichtliche Protagonisten wie Peter Alexander oder Hans Moser als Ehrenschild und Inspiration für manchen Abend dienen, wird „Wien im Rosenstolz“ aufzeigen, dass „Daham net imma daham hast“

Christoph Tautscher